



**KT-Drucks. Nr. 034/2015**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de

06.04.2015

**Sozialpsychiatrischer Dienst im Landkreis Böblingen  
- Bericht**

Anlage: Dokumentation Gemeindepsychiatrischer Verbund Baden-  
Württemberg

**I. Vorlage an den**

Sozial- und Gesundheitsausschuss  
zur Kenntnisnahme

27.04.2015

öffentlich

**II. Bericht**

**1. Dokumentation Gemeindepsychiatrischer Verbund Baden-  
Württemberg**

Der Landkreis ist sowohl Planungsträger für die sozialen Dienste und Einrichtungen (SGB I) als auch Leistungsträger der Eingliederungshilfe (SGB XII). Der beigefügte landesweite Bericht gibt einen kreisvergleichenden Überblick zur gemeindepsychiatrischen Versorgung in den Stadt- und Landkreisen.<sup>1</sup> Die Sozialpsychiatrischen Dienste als zentrale Leistungserbringer der ambulanten Hilfen sind auf den Seiten 13 – 15 dargestellt. Angesichts des ungebremsten Anstiegs von Leistungsempfängern der Eingliederungshilfe mit psychischen

<sup>1</sup> Stichtag 31.12.2011

Erkrankungen wächst die Bedeutung dieses niederschweligen ambulanten Dienstes.

## 2. Sozialpsychiatrischer Dienst im Kreis Böblingen

Seit 1982 ist der *Evangelische Diakonieverband im Landkreis Böblingen* (EDiV) Träger des Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi), der Teil des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) im Landkreis Böblingen ist. Seine Aufgabe ist es, chronisch psychisch erkrankten Menschen, die nicht mehr oder noch nicht zu einer selbständigen Lebensführung in der Lage sind, durch personenzentrierte Hilfen ein erträgliches Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Die Aufgaben, die alle SpDi's in Baden-Württemberg seit vielen Jahren erfüllen, waren bisher in der *Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren B.-W.* beschrieben. Die SpDi-Leistungen umfassen die sozialpsychiatrische Vorsorge, Nachsorge und Krisenintervention -auch aufsuchend- sowie die Vermittlung sozialer Hilfen. Es handelt sich um wesentliche Bereiche der ambulanten, psychiatrischen Grundversorgung, die für die Betroffenen niederschwellig zugänglich sind und bei denen der Schwerpunkt der Arbeit auch auf der Stärkung des Selbsthilfepotenzials liegt. Beispielhaft gehören hierzu folgende Aufgaben:

- Beratung, Betreuung Betroffener vor und nach einer stationären Behandlung
- Ansprechpartner für das soziale Umfeld der Klienten (z.B. Angehörige, Nachbarn, Freunde, Arbeitgeber)
- Planung und Koordination von Einzelfallhilfen und Hilfen im Gemeindepsych. Verbund
- Information, Auskunft und Vermittlung (Clearingstelle)
- Feststellung des Hilfebedarfs, Hilfeplanung und Hilfeprozessplanung
- Sicherstellung der materiellen Grundversorgung
- Kurz- und Langzeitbetreuungen, fallbezogene psychiatrische Fachberatung
- aufsuchende, nachgehende und begleitende Hilfen
- Erbringung der Kassenleistung *Soziotherapie*.

Das Land Baden-Württemberg hat zum 1.1.2015 das Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz verabschiedet, darin erstmals Versorgungsstrukturen und Psychiatrieleistungen beschrieben sowie die Sozialpsychiatrischen Dienste und den Landesanteil an der Finanzierung gesetzlich abgesichert<sup>2</sup>. Zuvor hatten diese Dienste der ambulanten Grundversorgung den Charakter von Freiwilligkeitsleistungen und waren in Folge des ungesicherten Status auch Gegenstand von Haushaltskonsolidierungen des Landes, die im Kreis Böblingen durch erhöhte Fachkräftezuschüsse des Landkreises aufgefangen wurden.

---

<sup>2</sup> § 6 PsychKHG

## Entwicklung der betreuten/versorgten Personen: <sup>1</sup>

Betreute Personen	2010	2011	2012	2013	2014
<b>gesamt</b>	<b>632</b>	<b>658</b>	<b>781</b>	<b>879</b>	<b>837</b>
- davon Frauen	372	406	443	492	504
- davon Männer	260	252	338	387	333
<b>Grundversorgung gesamt</b>	<b>596</b>	<b>618</b>	<b>741</b>	<b>828</b>	<b>794</b>
- davon Frauen	351	383	421	464	469
- davon Männer	245	235	320	364	325
<b>Soziotherapie gesamt</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>50</b>
- davon Frauen	29	30	33	28	34
- davon Männer	23	21	23	23	16

Aus der o.g. Darstellung ist ersichtlich, dass die Zahl der betreuten und versorgten Menschen bis zum Jahr 2013 jährlich zunahm und im Betrachtungszeitraum erstmals im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig war. Grund hierfür war, dass im Jahr 2014 zwei Mitarbeiterinnen des SpDi an zwei jeweils 5-wöchigen Praktika im Psychiatrischen Behandlungszentrum Böblingen teilnehmen mussten, um die Anerkennung zur Ableistung von Soziotherapie durch die Krankenkassen zu erhalten. Von 2010 bis 2014 stieg die Anzahl der insgesamt betreuten Menschen von 632 auf 837 um 205 (+ 32 %). Im selben Zeitraum betrug die Steigerung bei der **Grundversorgung** + 198 (+ 33 %). Annähernd konstant verlief dagegen die Entwicklung bei der **Soziotherapie**.

### Landes- und Kreisförderung

Die Sozialpsychiatrischen Dienste finanzieren sich aus Landeszuschüssen, aus Zuschüssen der Stadt- oder Landkreise in mindestens gleicher Höhe sowie sonstigen Einnahmen des Trägers.

Die *Landesförderung* orientiert sich am Bedarf einer Fachkraftstelle auf 50.000 Einwohner, auf- und abgerundet auf eine halbe Stelle bei einem Fachkräftezuschuss von derzeit 18.000 € je Stelle. Damit kompensierte die jetzige Landesregierung im Jahr 2014 die Halbierung der Landeszuschüsse aus dem Jahr 2003. Mit der Erhöhung der Landesförderung war es dem EDiV möglich, um eine 0,75 Fachkraftstelle auf den jetzigen Stand von insgesamt 7,75 Fachkräften aufzustocken und in Abstimmung mit der Landkreisverwaltung auch Prä-

<sup>1</sup> Quelle: Angaben EDiV im Landkreis Böblingen zur Freiwilligen Dokumentation der SpDi in B.-W. Da pro Person Leistungen in versch. Leistungsbereichen im Jahresverlauf nebeneinander oder nacheinander möglich sind, kann die Summe der Fallzahlen in den Leistungsbereichen größer sein als die Gesamtzahl der Betreuten.

ventionsmaßnahmen für Kinder psychisch erkrankter und suchtkranker Menschen in den Fokus zu nehmen.

Mit 37.806 €/Fachkraft und jährlich 293.000 € liegt die *Kreisförderung* erheblich über der Landesförderung.

Geschäftsführer Hartmut Fleischmann wird in der Sitzung über die Praxis des Sozialpsychiatrischen Dienstes berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.



Roland Bernhard